

Gute Seele und Motor

Auf Elisabeth Nellen wartete im Düsseldorfer Rathaus eine große Ehre: Im Namen des Bundespräsidenten Johannes Rau erhielt sie das Bundesverdienstkreuz am Bande aus. 07/09/2002

Düsseldorf. Mit klopfendem Herzen betrat Elisabeth Nellen am Montagmittag das Düsseldorfer Rathaus: Auf die Henkel-Pensionärin, die sich seit 14 Jahren im Verein Alle im Dienste Solidarisch für Aids-Patienten einsetzt, wartete eine hohe Ehre: Im Namen des Bundespräsidenten Johannes Rau zeichnete Oberbürgermeister Joachim Erwin Elisabeth Nellen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus. Freunde und Förderer des Vereins nahmen an der Zeremonie teil. Die Glückwünsche des Unternehmens Henkel überbrachte die MIT-Koordinatorin Christa Büchler.



"Heutzutage wird ehrenamtliches Engagement zwar in der öffentlichen Meinung groß geschrieben, doch es sind nur wenige, die sich wirklich mit ganzer Kraft einsetzen", befand der Oberbürgermeister im Jan-Wellem-Saal des Rathauses. "Sie", wandte er sich an Elisabeth Nellen, "haben nie gefragt: was kriege ich, wenn ich mich engagiere?"

Für sie lautete die Frage: Was kann ich tun, damit ich andere wirksam helfe? Sie sind nicht nur die Vorsitzende des Vereins, sondern vielmehr dessen 'gute Seele' und sein Motor. Sie sorgen aufopfernd für mehr Annehmlichkeiten im Leben der Aids-Patienten. Und Sie knüpfen immer weiter am Kontaktnetz zwischen Vereinsaktivitäten, Ärzten, Förderern, Patienten und Öffentlichkeit."



Alle im Dienste Solidarisch hat mehr als 500 Mitglieder und inzwischen über 1,5 Millionen Euro an Spendengeldern zusammengetragen. Der Verein finanziert unter anderem an den Universitätskliniken Düsseldorf medizinische Geräte, Mobiliar und zusätzliches Personal für Stationen auf denen Aids-Patienten behandelt werden. Auch Henkel fördert Elisabeth Nellens ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der 125 Kinderprojekte anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums im Jahr 2001 und über die MIT-Initiative .

Joachim Erwin verlas den Text der Urkunde zum Bundesverdienstkreuz, bevor er sie der Pensionärin überreichte. "Und jetzt kommt 'dat Jefrimmele'", kündigte er mit rheinischem Witz an, als er zum Ehrenzeichen griff, um es an der Kleidung Elisabeth Nellens festzustecken.

"Dieses Bundesverdienstkreuz ist nicht für mich allein", dankte die sichtlich gerührte Elisabeth Nellen. "Ich nehme es stellvertretend an für alle im Verein und für alle freiwilligen Helfer. Besonders danke ich auch den Sponsoren, die unsere Arbeit unterstützen. Gemeinsam gegen Aids – wir kämpfen alle zusammen."